



**Dr. Hans-Dieter Pfannenstiel, Diplom-Biologe,  
Professor für Zoologie  
1968 – 2008 TU Braunschweig, FU Berlin**




**Embryonal- und Geschlechtsentwicklung mariner wirbelloser Tiere;**

**GPS-Satellitentelemetrie Damwild, Schwarzwild;  
Jagdschein seit 1968;  
Verschiedene Funktionen im LJV Brandenburg;  
20 Jahre Leiter einer Hochwild-Hegegemeinschaft;**



Foto: Chr. Schütze




AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



**Das erwartet Sie heute:**

- Was tut der Wolf in seinem Habitat?
- Grundsätzliches
- Managementpläne
- Konzept Population
- FFH-Richtlinie
- Günstiger Erhaltungszustand
- Europäische Nachbarn?
- Konsequenzen

AJE MV 15.03.2018 © H.-D. Pfannenstiel



**Das erwartet Sie heute:**

- Was tut der Wolf in seinem Habitat?

AJE MV 15.03.2018 © H.-D. Pfannenstiel

**Bilder ohne  
Quellenangabe  
per Email erhalten**



AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

**Bilder ohne  
Quellenangabe  
per Email erhalten**



AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



**Loktow, 11.02.2016, Wolf reißt fünf trächtige Dam-Alttiere im Gatter**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



**Loktow, 11.02.2016**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



Hackenhausen, März 2016, 9 Schafe gerissen

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



Beelitz, März 2016, 2 gerissene Kälber

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



Trebbin, OT Glau, November 2016, 5 Schafe gerissen, mehrere verletzt

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

Kemnitz, TF, November 2016

## Hungrige Wölfe reißen sechs Ziegen

Schon wieder haben Wölfe in Teltow-Fläming zugeschlagen: Auf einer Weide in Kemnitz bei Luckenwalde wurden sechs Ziegen getötet. Ein Rissgutachter hat die Wolfsbeteiligung mit großer Wahrscheinlichkeit bestätigt. Die Halterin ist fassungslos. Sie nahm die Ziegen einst auf, um sie vor dem Schlachter zu bewahren.

Märkische Allgemeine Zeitung, 03.11.2016

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



**Berkenbrück, TF, Dezember 2016, 2 gerissene und 3 verletzte Alpakas**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



**Großbeuthen, TF, Mai 2017  
In nur einer Nacht rissen Wölfe ein Mutterschaf und elf Lämmer bei Schäfer Dirk Hoffmann aus Märkisch Wilmersdorf.**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



**Großbeuthen, TF, Juni 2017**

**Fast 100 Schafe hat Dirk Hoffmann innerhalb von anderthalb Jahren bei Wolfsattacken verloren. Nun schlugen Wölfe erneut auf einer Weide des erfahrenen Schäfers in Saalow zu und töteten 18 Tiere. (maz, 13.6.2017)**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



**Großbeuthen, TF, Januar 2018**

**Einen festinstallierten Zaun, um die Tiere besser zu schützen, kann er sich nicht leisten. Wird seine Herde noch einmal Opfer der Raubtiere, geht der gestandene Schäfer in den Ruhestand. (maz, 23.1.2018)**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel





**Dobbrikow, TF, August 2017**  
**Wölfe reißen 17 Kälber**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



**Grebs, PM, Dezember 2017**  
**Von wegen sie würden menschliche Siedlungen meiden. Das Gegenteil erlebt gerade das 60-Seelen-Dorf Grebs bei Glienecke (Potsdam-Mittelmark). Auf der Jagd nach Beute folgen Wölfe dem Wild bis in die Ortsmitte – und treffen dort auf Menschen. (maz, 12.12.2017)**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

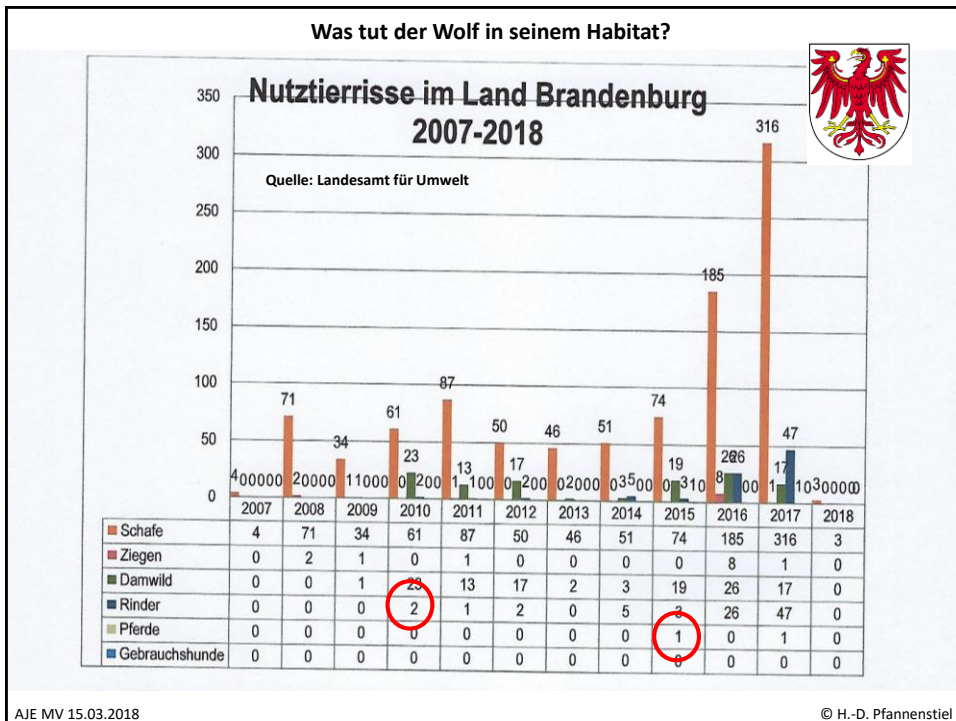


Wölfe zwingen Rinderzüchter zur Aufgabe

Ziesar, PM, Im OT Boecke gab es wieder einen Angriff auf eine Mutterkuhherde. Wölfe haben innerhalb weniger Wochen sieben Angus-Kälber gerissen. Züchter Manfred Matthies gibt deshalb nach 25 Jahren die Weidetierhaltung auf. In anderen Dörfern Potsdam-Mittelmarks gibt es nicht weniger verzweifelte Bauern. Der erste Antrag auf Abschuss von Wölfen ist da und wurde abgelehnt!

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

### Was tut der Wolf in seinem Habitat?

Quelle: Landesamt für Umwelt Brandenburg



#### Nutztierrisse vom 01.01.2007 bis zum 31.12.2017

979 Schafe, 13 Ziegen, 86 Kälber, 121 Stück Gatterdamwild  
2015 wurde erstmals an einem Kadaver eines  
Robustpferdefohlens Verletzungen gefunden, bei denen der  
Wolf als Verursacher nicht auszuschließen ist.

Ein zweiter Fall mit einem getöteten Fohlen ereignete sich im  
März 2017.

Insgesamt wurden bisher in diesem Zeitraum 645 Fälle mit  
Verdacht auf Wolfsübergriffe begutachtet, von denen allerdings  
nur 56 Prozent der Kategorie "Wolf/ Wolf nicht auszuschließen"  
zu geordnet wurden.

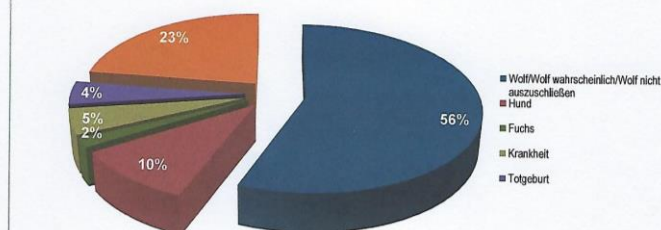
**Wie sicher ist der genetische Nachweis?**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

### Was tut der Wolf in seinem Habitat?

#### Todesursachen von Nutztieren, die als Wolfsrisse gemeldet wurden 2007-2018



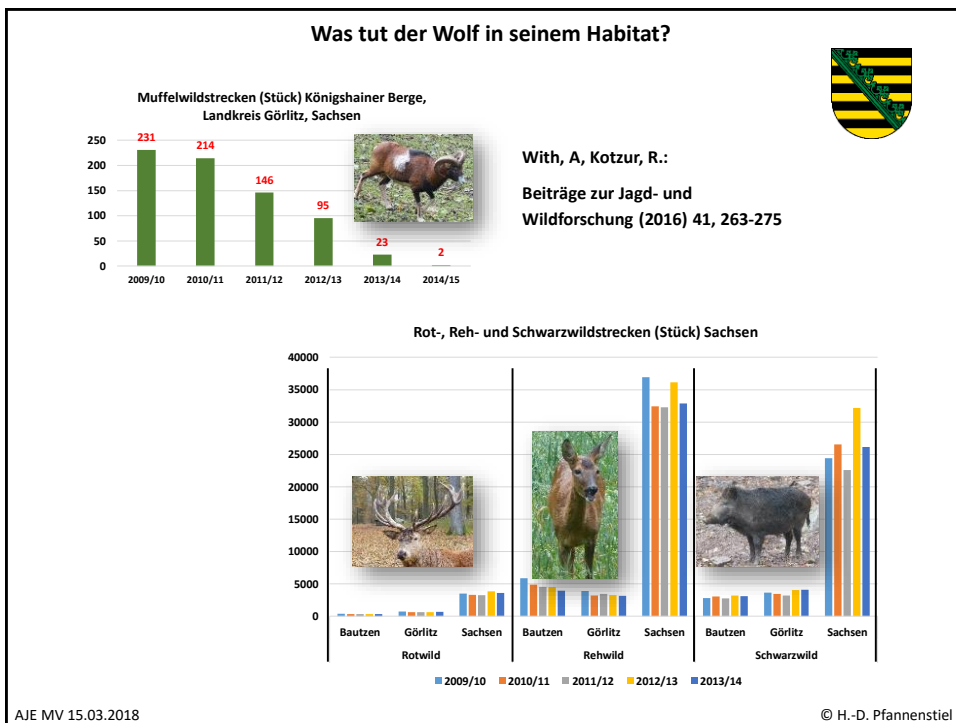
Quelle: Landesamt für Umwelt

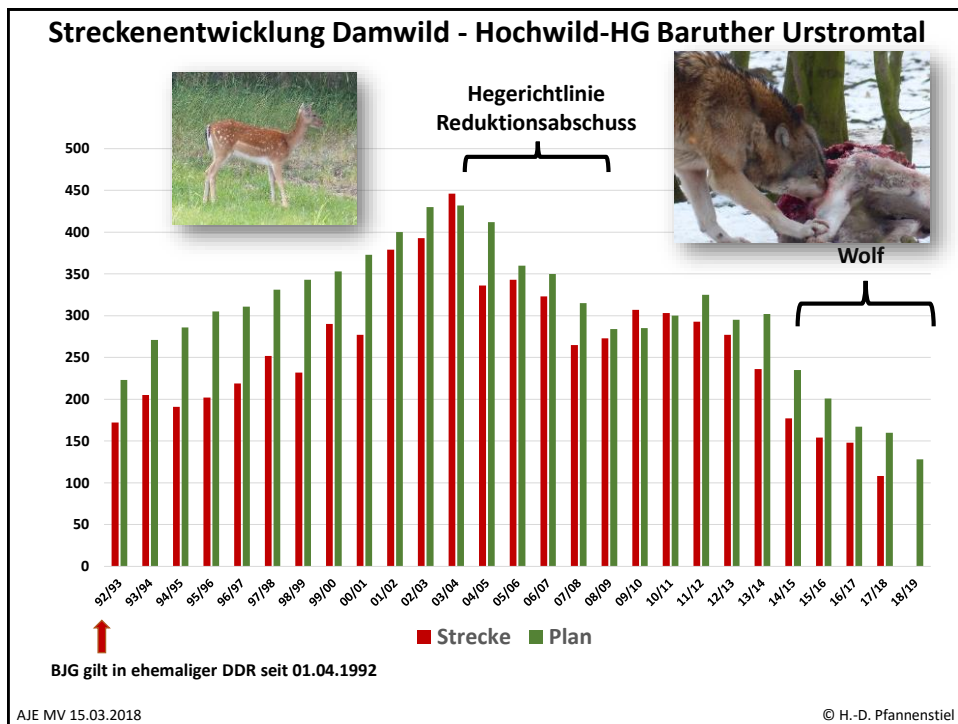
**Todesursache von Nutztieren, die als Wolfsrisse die 2007-2018 gemeldet wurden**

Im Jahr 2016 waren 71 Prozent der gemeldeten 128 Fälle der Kategorie  
Wolf/Wolf nicht auszuschließen zuzuordnen.

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel





Subjektiv empfinden Menschen den Wolf als Gefahr

29.01.2018 **Cellesthe**  **Zeitung.de**

**Wolf knurrt in Bannetze zwei kleine Kinder an**

**Märkische  Allgemeine**

**15.12.2016**  
**Wolf durchstreift die Straßen von Rathenow**  
 Rund um die Stadt Rathenow wurden in den vergangenen Wochen schon mehrfach Wölfe gesehen. Jetzt durchstreift ein Wolf die Straßen von Rathenow-West, ganz in der Nähe der Seeger-Grundschule. Dort wird vor dem Tier gewarnt. Was nun genau passieren soll, weiß aber niemand.

AJE MV 15.03.2018 © H.-D. Pfannenstiel

Subjektiv empfinden Menschen den Wolf als Gefahr



AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



**Grundsätzliches**

**Der Wolf ist keine gefährdete oder gar vom Aussterben bedrohte Art. Es gab und gibt große eurasische und nordamerikanische Populationen.**

**Es gibt keine wildbiologischen oder populationsökologischen Gründe, weswegen der Wolf nicht - wie in anderen Ländern - auch in Deutschland planmäßig bejagt werden könnte.**

**In Europa wird der Wolf sowohl in Ländern bejagt, in denen er in Anhang IV der FFH-Richtlinie gelistet ist als auch in solchen, in denen er in Anhang V gelistet ist.**

## Grundsätzliches



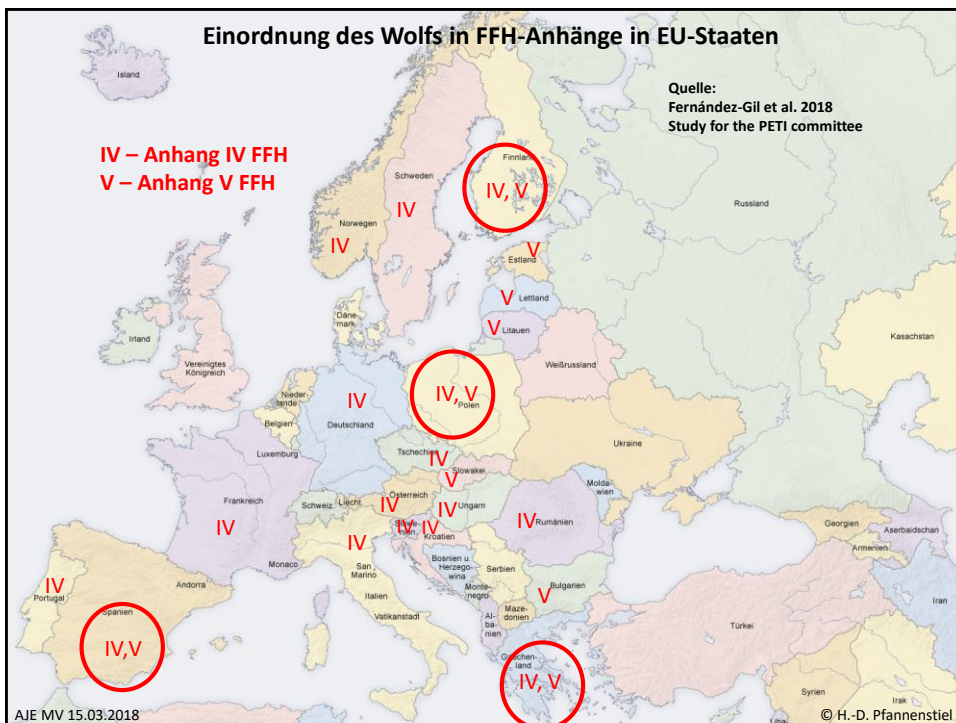
**Anhang IV der FFH-Richtlinie**  
**Höchste Schutzkategorie**  
**„Entnahme“ nur als extreme**  
**Ausnahme nach Artikel 16**  
**möglich**

**Anhang V der FFH-Richtlinie**  
**Schutz weniger streng,**  
**Bejagung möglich**  
**Gemse und Steinbock**  
**stehen z. B. in Anhang V**



AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel





Grundsätzliches

**Strenger Schutz des Wolfs ist Artenschutz pervers, falls unsere „Wölfe“ Wolf-Hund-Hybriden sind!**

**Wenn das so ist, dann ist der bei uns praktizierte Artenschutz Artenvernichtung!**

**Referenz-DNA muss aus Wolfspopulationen kommen, die wenig Kontakt zum Menschen und zu Hunden haben!**

**Aber**

→ Im Laufe der mehrtausendjährigen Domestikationsgeschichte wird es immer wieder zu Wolf-Hund-Hybridisierung gekommen sein.

→ Genetische Abgrenzung Hund ↔ Wolf deshalb nicht einfach!

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

Grundsätzliches

**Strenger Schutz des Wolfs ist Artenschutz pervers, falls unsere „Wölfe“ Wolf-Hund-Hybriden sind!**

**Wenn das so ist, dann ist der bei uns praktizierte Artenschutz Artenvernichtung!**

**Referenz-DNA muss aus Wolfspopulationen kommen, die wenig Kontakt zum Menschen und zu Hunden haben!**

**Alle molekulargenetischen und sonstigen Daten zum Wolf gehören in eine allgemein zugängliche Datenbank!**

**Umgang mit dem Wolf darf unser Jagdsystem nicht untergraben!**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

Grundsätzliches

**„Akzeptanz durch Transparenz“**

Von diesem Slogan früherer Tage ist kaum noch etwas übrig!

**Es wird mit gezinkten Karten gespielt!**

AJE MV 15.03.2018 © H.-D. Pfannenstiel

**Ist das wirklich nur ein Märchen?**



AJE MV 15.03.2018 © H.-D. Pfannenstiel

## Grundsätzliches

**Norsk institutt for naturforskning, Norwegen**

**The fear of wolves.**

**A review of wolf attacks on humans.**

In dieser sog. **NINA**-Studie, auch als Linnell-Report bekannt, listet ein internationales Forscher-Team Wolfsattacken auf Menschen der vergangenen Jahrhunderte bis 2001 auf.

Zweck der Studie war: „providing a foundation for the process of reducing people’s fear of wolves“ ... eine Basis zu schaffen, um Menschen Angst der vor dem Wolf zu nehmen

Die Liste der Attacken ist sehr lang. Vermutlich ist oft Tollwut im Spiel.

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

## Grundsätzliches

**Zitat von Seite 5 des Linnell-Reports (NINA-Studie):**

**„Unprovoked attacks by non-rabid wolves on people are very rare, and the vast majority of wolves do not regard people as being prey. However, we have found a number of incidents where predatory attacks have occurred. In Europe, the largest numbers of records come from pre 20<sup>th</sup> century France, Estonia and northern Italy, where historians have looked systematically for records of such events. The most famous event is from the Gevaudan area in France where historical records indicate that over 100 people were killed in the period 1764 – 1767. The wolves responsible were believed to be hybrids between wild wolves and large shepherd dogs. From these three regions several hundred people appear to have been killed from 1750 until 1900.“**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

#### Grundsätzliches

##### Übersetzung:

**Nichtprovozierte Angriffe von tollwutfreien Wölfen auf Menschen sind sehr selten, und die überwiegende Mehrzahl der Wölfe betrachtet den Menschen nicht als Beute. Wir haben allerdings eine Anzahl von Vorfällen gefunden, bei denen Menschen als Beute angegriffen wurden. Die höchsten Fallzahlen in Europa stammen aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert aus Frankreich, Estland und Norditalien. Dort haben Historiker auch systematisch nach solchen Vorfällen gesucht. Der berühmteste Fall hat sich in der Region Gevaudan in Frankreich zugetragen, wo zwischen 1764 und 1767 mehr als 100 Menschen von Wölfen getötet wurden. Man nahm an, dass dafür Hybriden von Wölfen und großen Hütehunden verantwortlich waren. Es scheint so, als seien aus dieser Region zwischen 1750 und 1900 einige hundert Menschen von Wölfen getötet worden.**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

#### Grundsätzliches

##### Quelle: NABU

[www.nrw-wolf.de/die-nina-studie-2002/](http://www.nrw-wolf.de/die-nina-studie-2002/)

Das Resümee der NINA-Studie lautet:

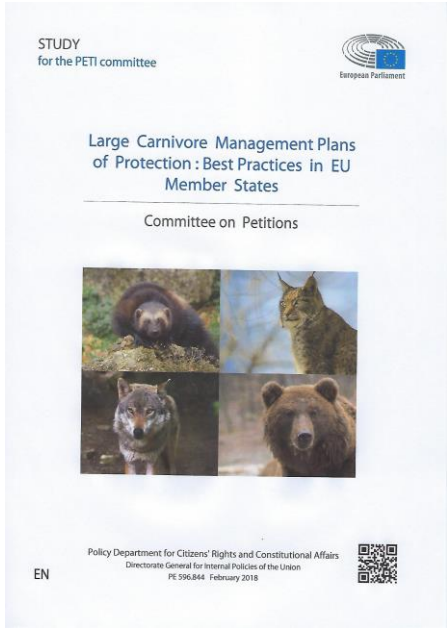
- Von gesunden Wölfen geht in der Regel keine Gefahr aus, sie reagieren auf Menschen mit äußerster Vorsicht und nicht aggressiv. Menschen gehören nicht zur normalen Beute von Wölfen.
- Das Risiko in Europa oder Nordamerika von einem Wolf angegriffen zu werden ist sehr gering.
- Angriffe von Wölfen auf Menschen sind grundsätzlich ungewöhnlich und treten nicht spontan auf.
- In den extrem seltenen Fällen, in denen Wölfe Menschen getötet haben, waren die meisten Angriffe auf Tollwut oder Habituation (Gewöhnung) zurückzuführen.

Das grenzt an Volksverdummung!

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

**Gerundsätzliches**



**Februar 2018**

**Autoren:**

**Alberto FERNÁNDEZ-GIL,**

**Duarte CADETE DA ROCHA PEREIRA,**

**Sara Maria DIAS FERREIRA PINTO,**

**Ilaria DI SILVESTRE**

AJE MV 15.03.2018 © H.-D. Pfannenstiel

Ein paar grundsätzliche  
Zitat aus dieser Arbeit  **Bemerkungen**

***Fear of wolves***

**In countries where wolves were absent and have now returned, the collective memory of coexistence between the species has disappeared, giving rise to fears. Even though there aren't any well documented cases of wolf attacks on people in Europe, in certain countries like Finland, social alarm is so high that a special taxi transports children from their front doors to school (Barkham 2017). Research has shown, however, that when humans have intentionally approached radio-collared wolves in Sweden (n=125), there have been no occasions of aggressive behaviour and on 123 occasions the wolves ran away (Wam 2002).**

AJE MV 15.03.2018 © H.-D. Pfannenstiel

## Übersetzung

Grundsätzliches

### **Angst vor Wölfen**

Das ist Volksverdummung!

In den Ländern, in denen der Wolf nun nach langer Abwesenheit wiederkommt, ist die kollektive Erinnerung an die Koexistenz zwischen den Arten verschwunden. Dadurch entstehen Ängste. Obwohl es keine gut dokumentierten Fälle von Wolfsattacken auf Menschen in Europa gibt, ist in manchen Ländern die soziale Aufregung groß. In Finnland werden Kinder mit speziellen Taxis von der Haustür abgeholt und zur Schule gebracht (Barkham 2017). Untersuchungen haben allerdings gezeigt, dass mit Senderhalsbändern versehene Wölfe in keinem Fall aggressives Verhalten zeigten, wenn sich ihnen Menschen absichtlich näherten (n = 125). In 123 Fällen ergriffen die Wölfe sogar die Flucht (Wam 2002).

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

Noch eine wichtige Bemerkungen zum Jagdrecht

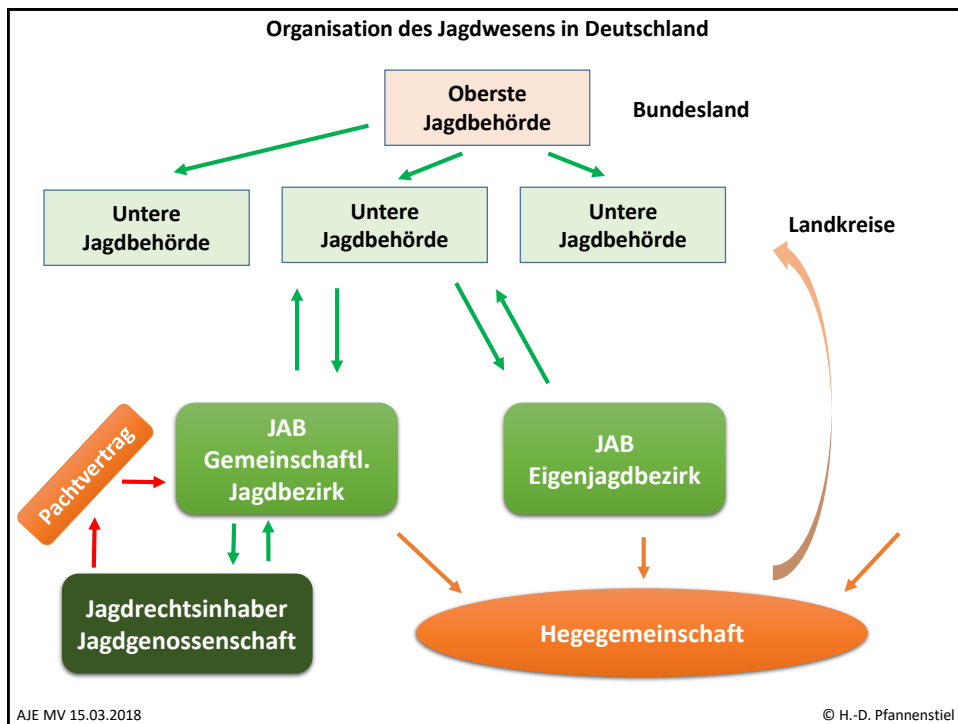
**Das Jagdrecht ist als Ergebnis der 1848er Revolution untrennbar mit dem Eigentum an Grund und Boden verbunden**



**Eigentumsrecht hat (hatte?) in unserem Rechtssystem einen hohen Stellenwert**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



**Bundesjagdgesetz**

**Paragraf 1 Bundesjagdgesetz (Inhalt des Jagdrechts)**

(1) Das Jagdrecht ist die ausschließliche Befugnis, auf einem **bestimmten Gebiet** wildlebende Tiere, die dem Jagdrecht unterliegen (**Wild**), zu hegen, auf sie die Jagd auszuüben und sie sich anzueignen. Mit dem Jagdrecht ist die **Pflicht zur Hege** verbunden.




**Bestimmte Gebiete** sind Jagdbezirke  
→ Reviersystem

EJB - Eigenjagdbezirk  
GJB - Gemeinschaftlicher Jagdbezirk

AJE MV 15.03.2018 © H.-D. Pfannenstiel

## Wild ↔ Hege

Bestimmte Gebiete sind Jagdbezirke  
 → Reviersystem (Eigenjagdbezirk - EJB,  
 Gemeinschaftlicher Jagdbezirk -GJB)

**Tierarten die dem Jagdrecht unterliegen**  
 → Wild - nur Wild darf gejagt werden

**Mit Jagdrecht verbunden Hegepflicht**  
 → nur Wild darf (muss) gehegt werden

**Wolf ist kein Wild, unterliegt also nicht dem  
 Schutz des Jagdrechts und darf nicht gejagt  
 und gehegt werden!**



AJE MV 15.03.2018

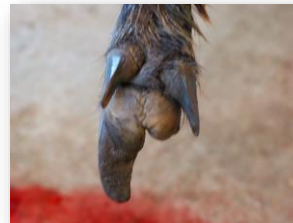
© H.-D. Pfannenstiel

## Bundesjagdgesetz

**Paragraf 1 Bundesjagdgesetz (Inhalt des  
 Jagdrechts)**

(5) Das Recht zur Aneignung von Wild umfasst auch die  
 ausschließliche Befugnis, **krankes** oder **verendetes** Wild,  
 Fallwild und Abwurfstangen sowie die Eier von  
 Federwild sich anzueignen.

**Krankes oder verendetes Wild**  
 → Wolf ist für Jäger tabu, Euthanasie  
 durch Jäger verboten



AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel





Managementpläne für den Wolf haben mit Wildtiermanagement nichts zu tun!

**Wildtiermanagement:**

Maßnahmen des Menschen zur Beeinflussung von Wildtieren.

Jagd ist in der Kulturlandschaft eine wichtige Maßnahme des Wildtiermanagements!

**Wolfsmanagement:**

Beobachten der Reproduktions- und Ausbreitungsdynamik, Versuch der Prävention von Übergriffen, Ausgleich von Schäden; Beruhigung der ländlichen Bevölkerung.

Keine direkte Beeinflussung der Wolfsbestände!

Managementpläne für den Wolf haben mit Wildtiermanagement nichts zu tun!

### Wolfs-Monitoring:

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG)

Im Auftrag:

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Mit Unterstützung:

Oberste Jagdbehörde

Landesjagdverband

WWF

NABU

BUND

Freundeskreis freilebender Wölfe

Wiss. Begleitung, Schulung der Wolfsbetreuer,

Koordination:

Professur für Forstzoologie TU Dresden

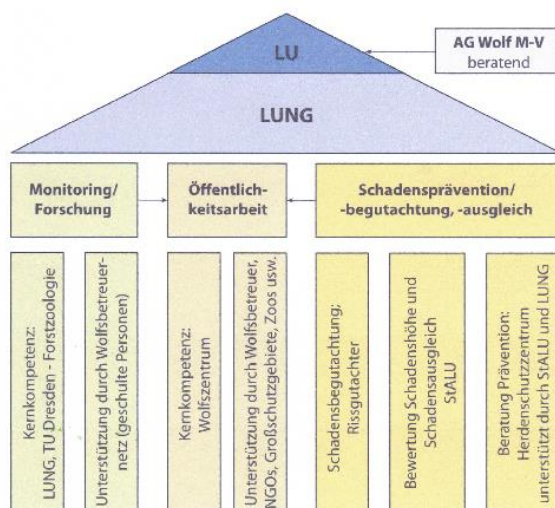


AJE MV, 15. März 2018

© Hans-Dieter Pfannenstiel

### Managementplan für den Wolf in Mecklenburg-Vorpommern 2010

2.3 Struktur des Wolfsmanagements in Mecklenburg-Vorpommern



**LU**  
Ministerium für  
Landwirtschaft, Umwelt  
und Verbraucherschutz

**LUNG**  
Landesamt für Umwelt,  
Naturschutz und  
Geologie/Fachbehörde

**StALU**  
Staatl. Ämter für Land-  
wirtschaft und Umwelt



Abb. 1 Struktur des Wolfsmanagements in Mecklenburg-Vorpommern. (Adressen siehe Anhang 9.1)

AJE MV, 15. März 2018

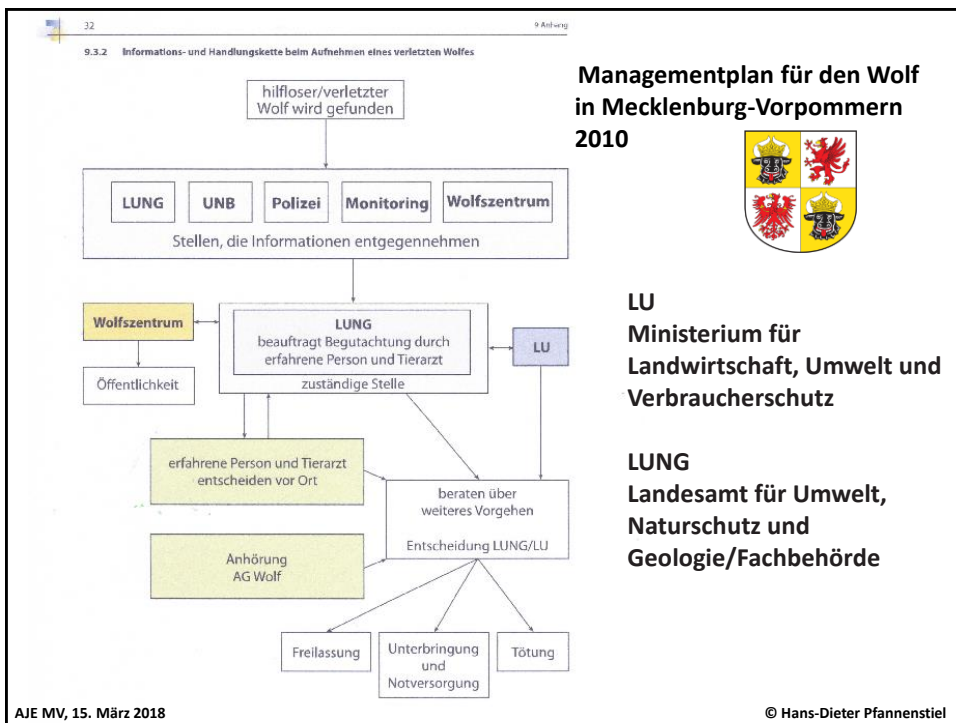
© Hans-Dieter Pfannenstiel

## Arbeitsgruppe Wolf M-V

Werden Belange der Jagdrechtsinhaber, auf deren Flächen das Ganze stattfindet, ausreichend berücksichtigt?

Behörde/Institution	vertritt
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V Ref. 610	Oberste Naturschutzbehörde
LA für Umwelt, Naturschutz & Geologie	Obere Naturschutzbehörde
UNB Landkreis Ludwigslust	Untere Naturschutzbehörde
StALU Westmecklenburg	Fachbehörde
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V Ref. 211	Oberste Jagdbehörde
Landesforstanstalt M-V	Belange der Forstwirtschaft
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V Ref. 430	Belange der Landwirtschaft
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V Ref. 540	Belange des Tierschutzes
TU Dresden - Forstzoologie	Erstellung Managementplan
Büro Steffen Behl	Erstellung Managementplan
NABU Mecklenburg-Vorpommern e.V.	Naturschutzverband
Landesschaf- u. Ziegenzuchtverband M-V e.V.	Nutztierhalter
AG betroffener Berufsschäfer	Nutztierhalter
Landesjagdverband M-V e.V.	Jäger
Minist. f. Bildung, Wissenschaft u. Kultur M-V	Bildung

AJE MV, 15. März 2018 © Hans-Dieter Pfannenstiel



**Managementpläne für den Wolf haben mit Wildtiermanagement nichts zu tun!**



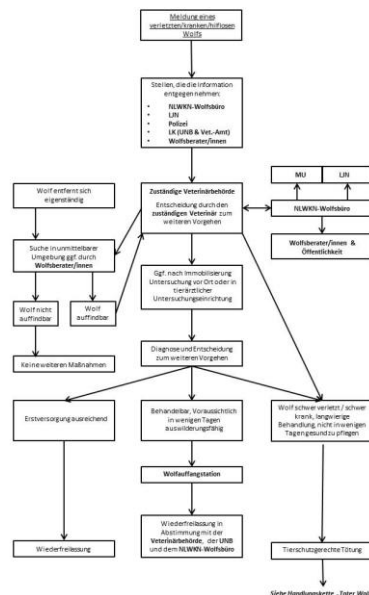
**Fortschreibung des Niedersächsischen Wolfskonzepts: Schutz für Wild- und Nutztiere - Mehr Unterstützung für Weidetierhalter, Vorort-Beratung, mehr Fördermaßnahmen für Prävention**  
**Bei der Rückkehr des Wolfs nichts verharmlosen und nichts dramatisieren**



AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

**Managementpläne für den Wolf haben mit Wildtiermanagement nichts zu tun!**

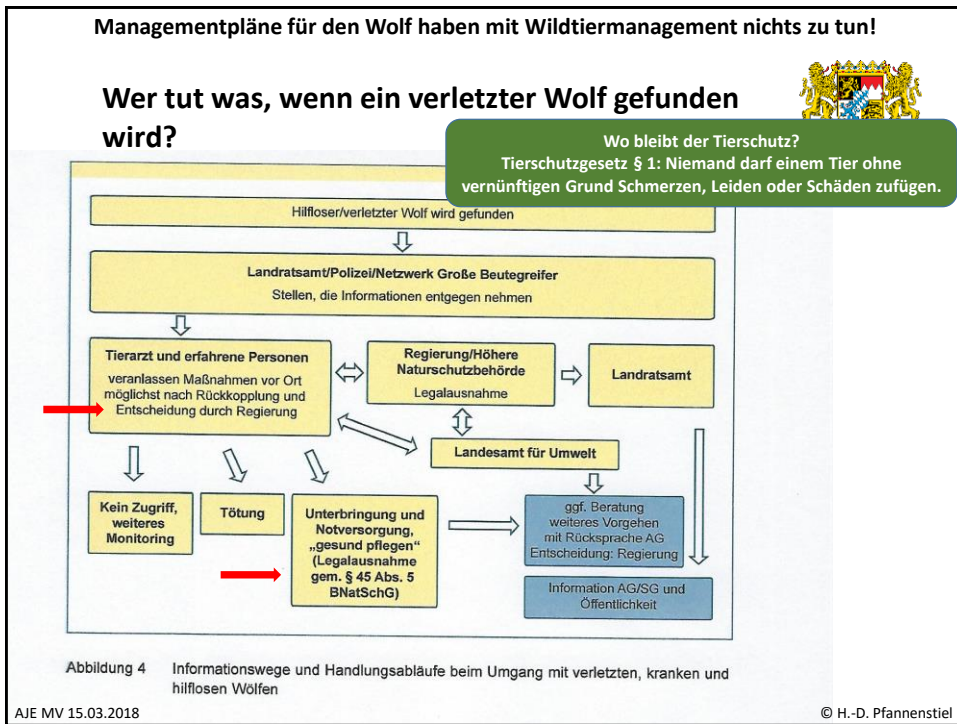


**Handlungskette verletzter oder hilfloser Wolf wird gefunden**

**In Hannover ist ein Anhänger stationiert, mit dem verletzte Wölfe in eine Tierklinik gebracht werden können!**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



Managementpläne für den Wolf haben mit Wildtiermanagement nichts zu tun!

Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt



## Managementplan Wölfe in Bayern Stufe 2



Standorttreue Wölfe beeinflussen die Ausübung der Weidehaltung von Nutztieren.

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

Managementpläne für den Wolf haben mit Wildtiermanagement nichts zu tun!

Nicht nur die Weidetierhaltung wird beeinflusst.

Auch andere Landnutzer müssen ihr Verhalten ändern.



AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

**Managementpläne für den Wolf haben mit Wildtiermanagement nichts zu tun!**

**Wesentliche Aussage aller Jagdgesetze:  
Wildtierbestände werden an die Landeskultur angepasst!**

**Beim Wolf ist es umgekehrt. Landeskultur muss sich an Wolf anpassen:**



**Weidetiere in Hochsicherheitstrakten einzäunen;  
An Schulen fallen bereits Wandertage aus;  
Kindergärten lassen ihre Zöglinge nicht mehr ohne Weiteres  
im Freien spielen;  
Hunde auf der Jagd nicht schnallen in Wolfsgebieten;**

**[kreis-goerlitz.de](http://kreis-goerlitz.de)**

Aktuelles

Archiv der Meldungen  
Anti-Drogen-Kampagne  
Infos zu Asyl

**Auffälliger Wolf ist entnommen**

Der auffällige Wolf im Landkreis Görlitz ist heute Mittag (02.02.2018) entnommen worden. Das Tier wird nun dem Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin zur weiteren Untersuchung übergeben.

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

**Managementpläne für den Wolf haben mit Wildtiermanagement nichts zu tun!**



**Wie lange werden sich Landnutzer und  
Bevölkerung im ländlichen Raum weiter von  
urbanen Paradiesökologen gängeln lassen?**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

**Managementpläne für den Wolf haben mit Wildtiermanagement nichts zu tun!**

**Fazit:**

**Managementpläne managen nicht die Wolfsbestände!**

**Managementpläne beobachten tatenlos die Ausbreitung und Zunahme der Wolfsbestände!**

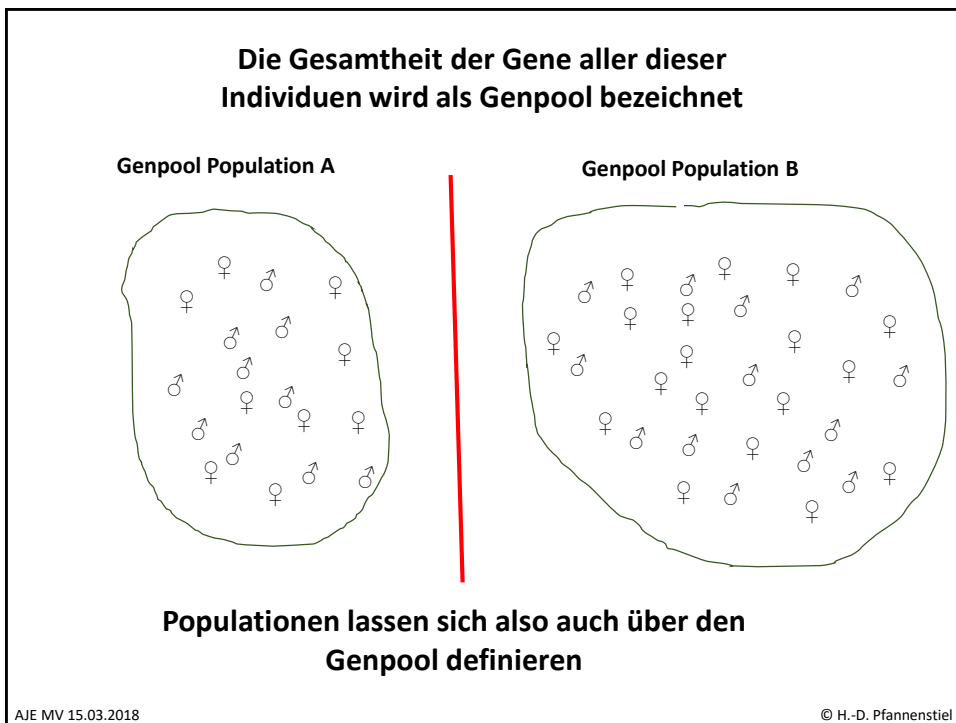
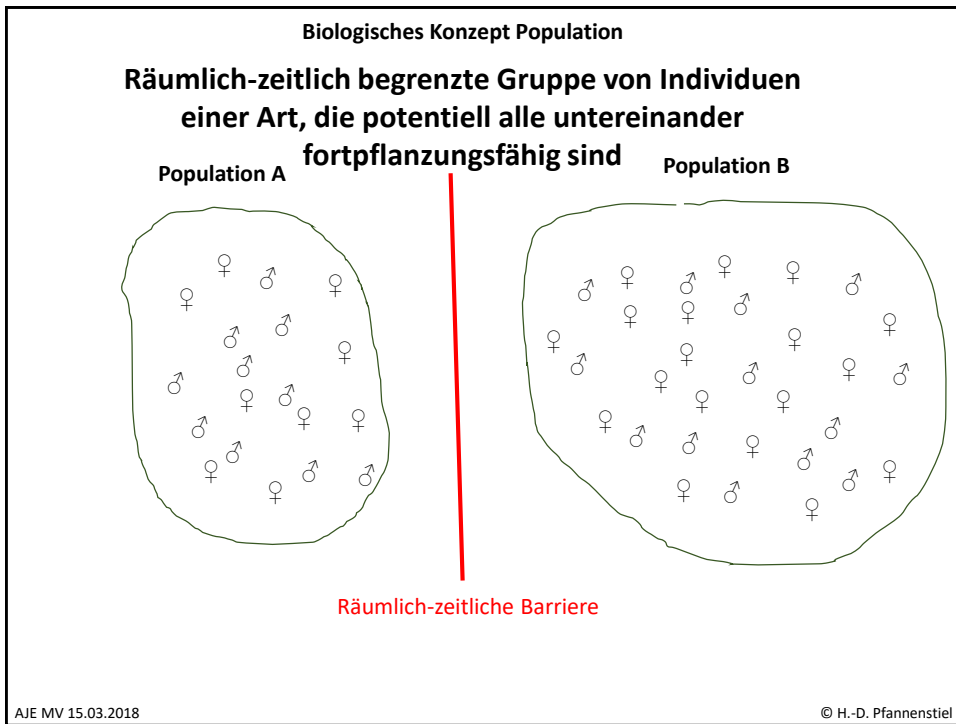
**Managementpläne versuchen durch mehr oder weniger bürokratische Regelungen, die Betroffenen im ländlichen Raum zu beruhigen!**

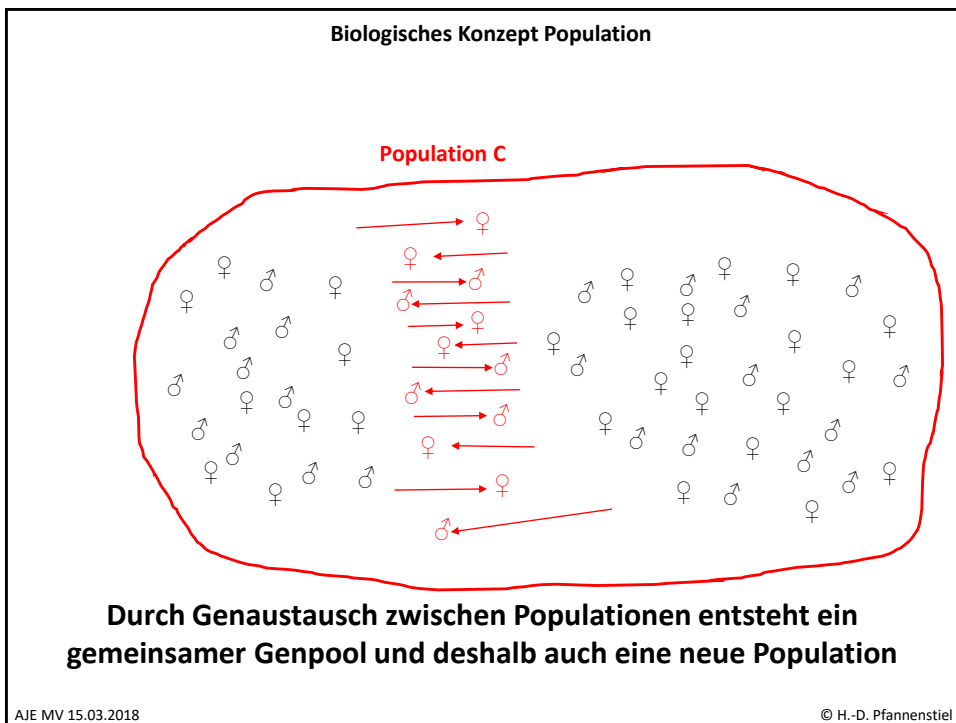
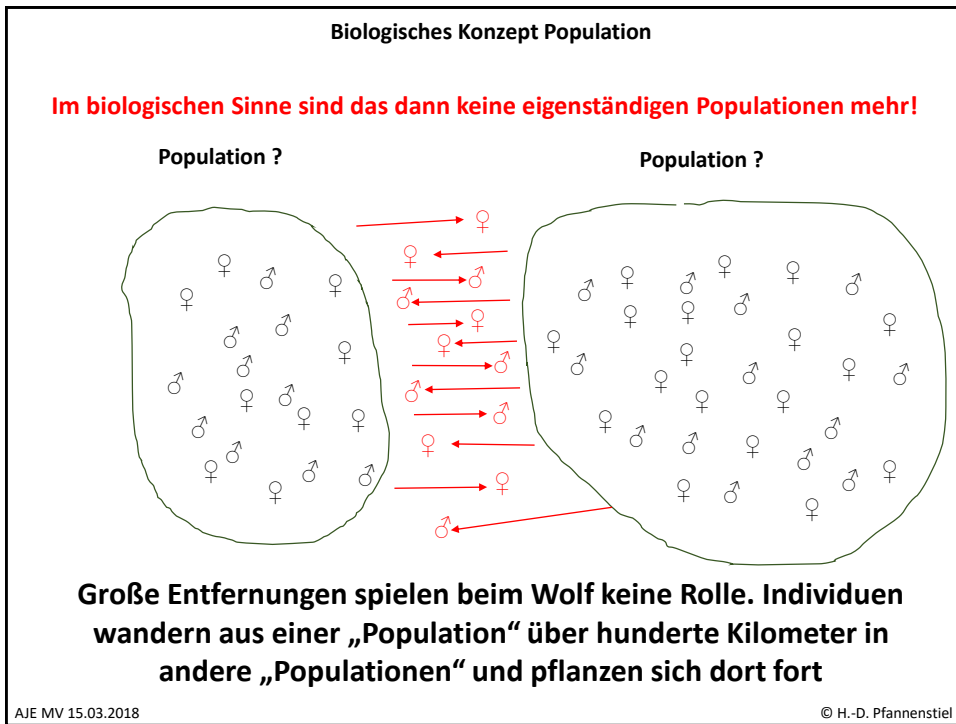
AJE MV 15.03.2018

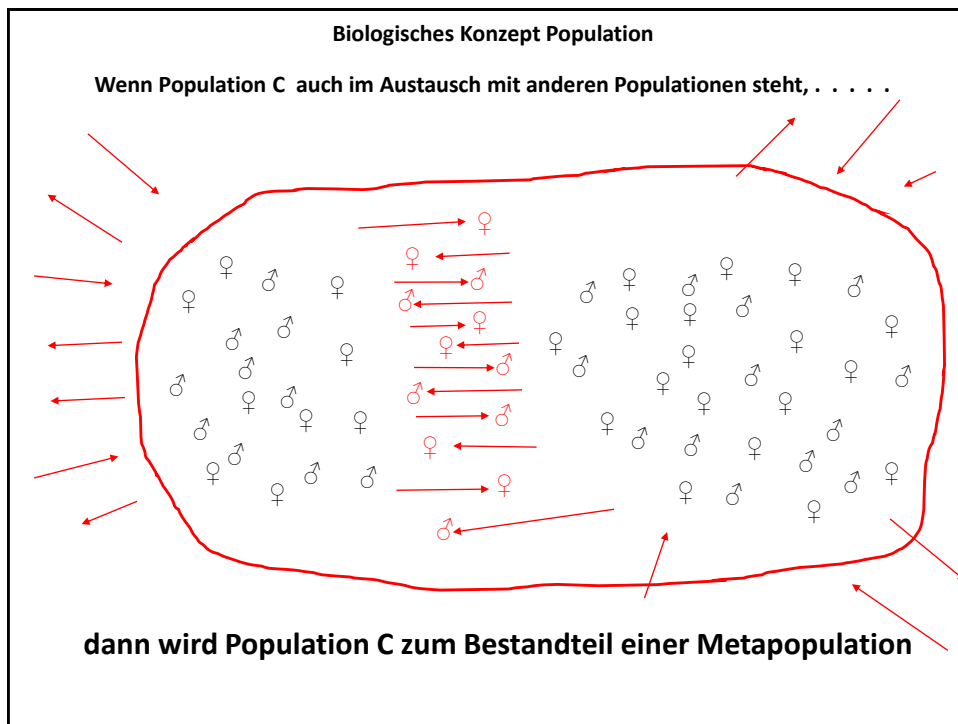
© H.-D. Pfannenstiel











**Biologisches Konzept Population**

**Deutsche Wölfe sind **keine** Population im biologischen Sinne und auch nicht im Sinne der FFH-Richtlinie!**

**Weshalb wird die Frage nach Wolfspopulationen so oft gestellt und für so wichtig gehalten?**

**Weil FFH-Richtlinie u. a. günstigen Erhaltungszustand von **Populationen** fordert!**

AJE MV 15.03.2018 © H.-D. Pfannenstiel



**FFH-Richtlinie  
Günstiger  
Erhaltungszustand**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

#### FFH-Richtlinie

**Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen  
Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie - Naturschutz-Richtlinie der EU  
Im Naturschutzgesetz in deutsches Recht umgesetzt**

#### **Ziele:**

**Sicherung und Schutz wildlebender Arten, ihrer Lebensräume  
und europaweite Vernetzung dieser Lebensräume**

**Vernetzung soll der Bewahrung, Herstellung und Entwicklung  
ökologischer Wechselbeziehungen dienen sowie natürliche  
Ausbreitungs- und Wiederbesiedlungsprozesse fördern**

**Umsetzung der von den EU-Mitgliedstaaten 1992  
eingegangenen Verpflichtungen zum Schutz der biologischen  
Vielfalt (Biodiversitätskonvention, CBD, Rio 1992)**

Der Verwirklichung dieser Ziele steht die weiter zunehmende Zahl an Menschen und die damit verbundene weitere Überformung unserer Kulturlandschaft entgegen!

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

**FFH-Richtlinie**

**Zu schützende Arten und Lebensraumtypen sind in verschiedenen Anhängen der FFH-Richtlinie aufgeführt**

**Anhang IV**

**In Deutschland sind 134 seltene und schützenswerte Tier- und Pflanzenarten in Anhang IV gelistet, die unter besonderem Rechtsschutz der EU stehen**

**Deren Lebensstätten (was auch immer die sein mögen) dürfen nicht beschädigt oder zerstört werden (Zaun um Weiden?)**

**Artenschutz gilt in ganz Europa, nicht nur in NATURA 2000-Schutzgebieten**

**Nach BNatSchG vom 18.12.2007 darf landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und fischereiwirtschaftliche Bodennutzung den Erhaltungszustand der lokalen Populationen von Anhang IV der FFH -Richtlinie nicht verschlechtern**

**Das steht in eklatantem Gegensatz zu Jagdgesetzen!**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

**FFH-Richtlinie**

**Zu schützende Arten und Lebensraumtypen sind in verschiedenen Anhängen der FFH-Richtlinie aufgeführt**

**Anhang V**

**In Deutschland sind 103 Tier- und Pflanzenarten verzeichnet, die im Rahmen von Managementmaßnahmen genutzt bzw. entnommen\* werden können**

**\* - Entnehmen kann auch töten sein!**

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

## FFH-Richtlinie

Species		Jagdrecht/Jagdzeit
<b>FFH-Richtlinie Anhang IV</b>		
<i>Bison bonasus</i>	Wisent	ja/nein
<i>Canis lupus</i>	Wolf	nein/nein
<i>Castor fiber</i>	Biber	ja/nein (?)
<i>Cricetus cricetus</i>	Feldhamster	nein/nein
<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze	nein/nein
<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	ja/nein
<i>Lynx lynx</i>	Luchs	ja/nein
<i>Mustela lutreola</i>	Europäischer Nerz	nein/nein
<i>Ursus arctos</i>	Braunbär	nein/nein
<b>FFH-Richtlinie Anhang V</b>		
<i>Capra ibex</i>	Alpensteinbock	ja/ja
<i>Lepus timidus</i>	Schneehase	ja/ja
<i>Martes martes</i>	Baumrarder	ja/ja
<i>Mustela putorius</i>	Illtis	ja/ja
<i>Phoca hispida botnica</i>	Ringelrobbe	nein/nein
<i>Phoca vitulina</i>	Seehund	ja/nein
<i>Rupicapra rupicapra</i>	Gemse	ja/ja

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

## FFH-Richtlinie

Artikel 1 und 2 der Richtlinie sind Rechtsgrundlagen zur Beurteilung des **Erhaltungszustandes** einer Art

**Artikel 1**

Erhaltungszustand einer Art wird bestimmt von allen Einflüssen, die sich langfristig auf Verbreitung und Größe der Population auswirken können

**Artikel 2**

Legt Gebiete fest, in denen Erhaltungszustand der betreffenden Arten günstig sein soll.

**Günstiger Erhaltungszustand:**

Art ist und bleibt langfristig lebensfähiges Element ihres natürlichen Lebensraums. Natürliches Verbreitungsgebiet soll erhalten bleiben, um langfristiges Überleben der Population zu sichern.

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

### Günstiger Erhaltungszustand

**FFH-Richtlinie schreibt für keine Tier- oder Pflanzenart vor, wie viele adulte Individuen in einer Population im günstigen Erhaltungszustand notwendig sind**

**Die für den Wolf im Raum stehende Zahl (1.000 adulte Individuen) wurde für Wiederkäuer theoretisch abgeleitet!**

**Schwedischer Reichstag beschließt nach vorhergehenden populationsdynamischen Modellierungen, genetischen Berechnungen und politischen Erwägungen:**

**Mit 300 Wölfen in Schweden ist der günstige Erhaltungszustand gewährleistet.**

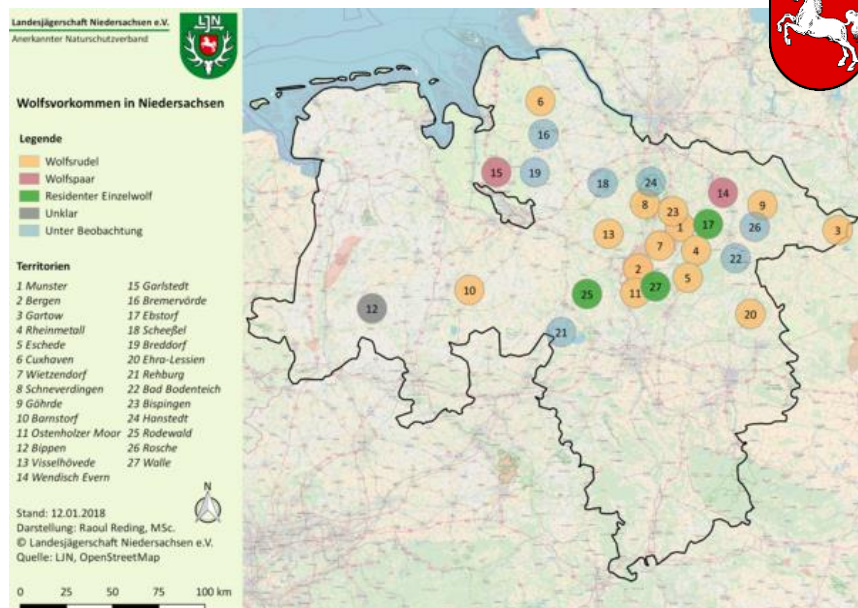
**Der Oberste Verwaltungsgerichtshof Schwedens hat diese Zahl 2016 in einem Urteil bestätigt.**



15.03.2018

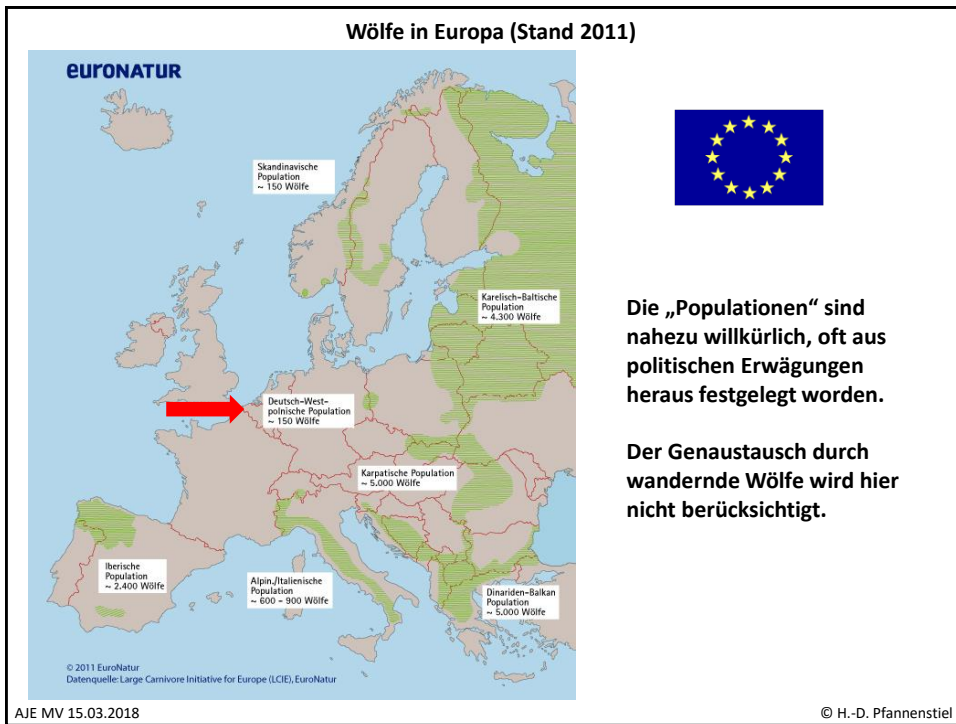
© H.-D. Pfannenstiel

### Wölfe in Niedersachsen (Stand 12.01.2018)



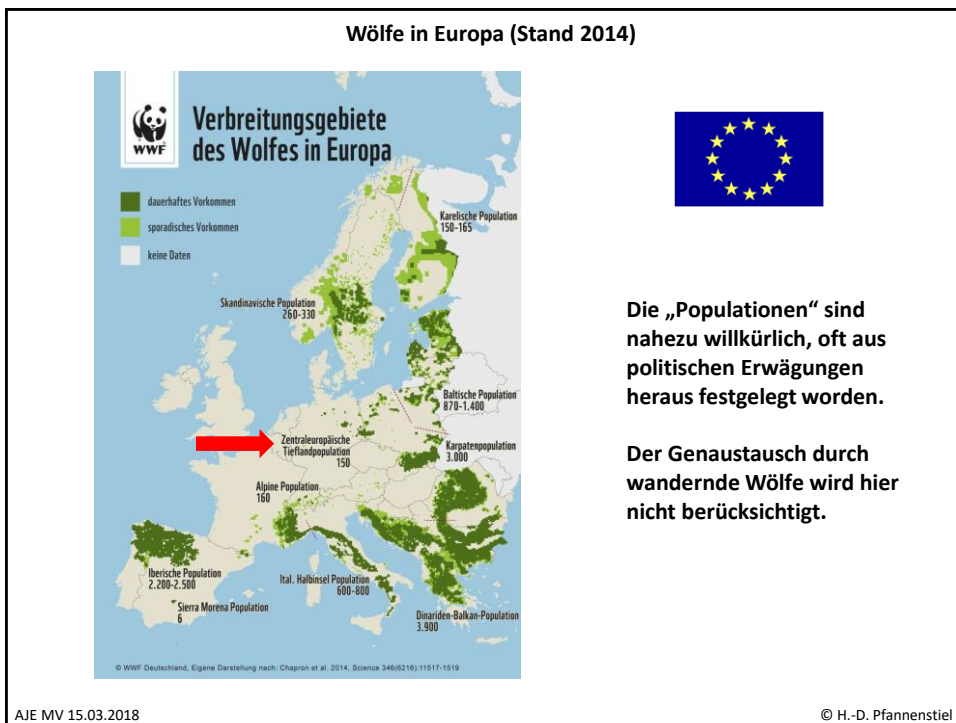
AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



Die „Populationen“ sind nahezu willkürlich, oft aus politischen Erwägungen heraus festgelegt worden.

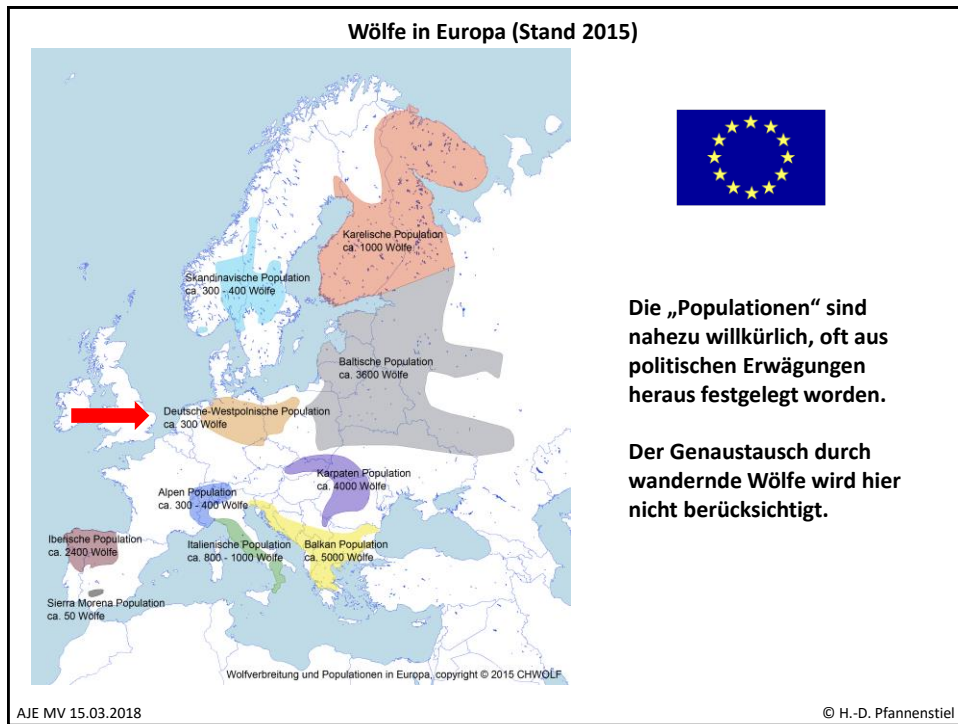
Der Genaustausch durch wandernde Wölfe wird hier nicht berücksichtigt.



Die „Populationen“ sind nahezu willkürlich, oft aus politischen Erwägungen heraus festgelegt worden.

Der Genaustausch durch wandernde Wölfe wird hier nicht berücksichtigt.





### Wölfe in Deutschland

#### Quelle:

Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf

**Zuletzt abgerufen am 30.01.2018**

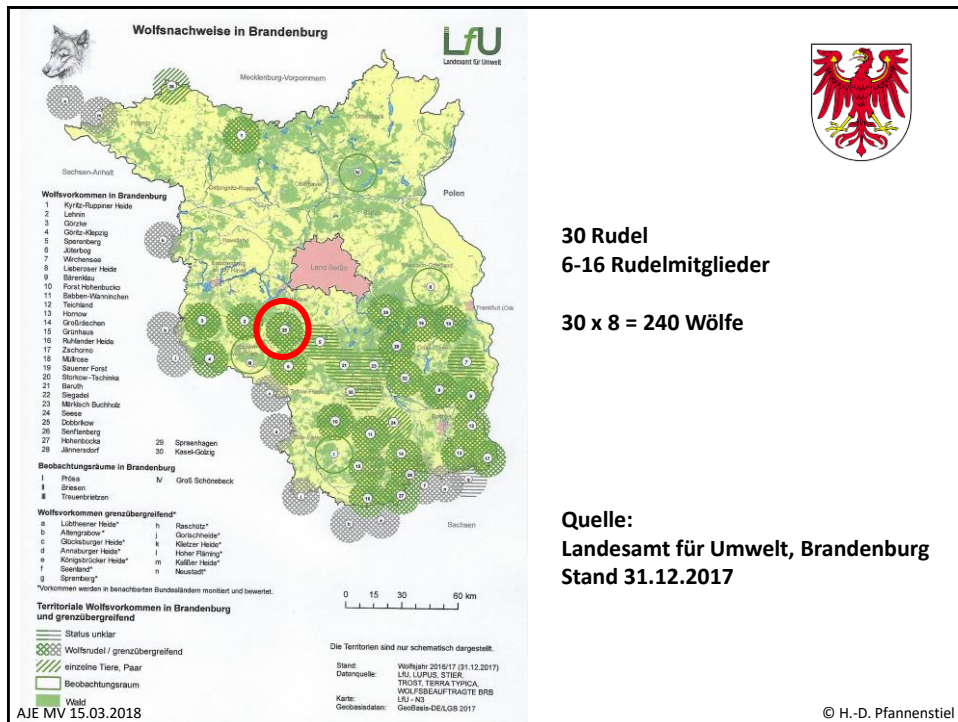
### Zahlen für Deutschland Monitoringjahr 2016/17 (01.05. bis 30.04.)

**60 Rudel**

**13 Paare**

**3 territoriale Einzeltiere**

**Bei Annahme 8 Tiere pro Rudel waren das für  
Deutschland 509 Wölfe  
Mehr als in Schweden!!!**



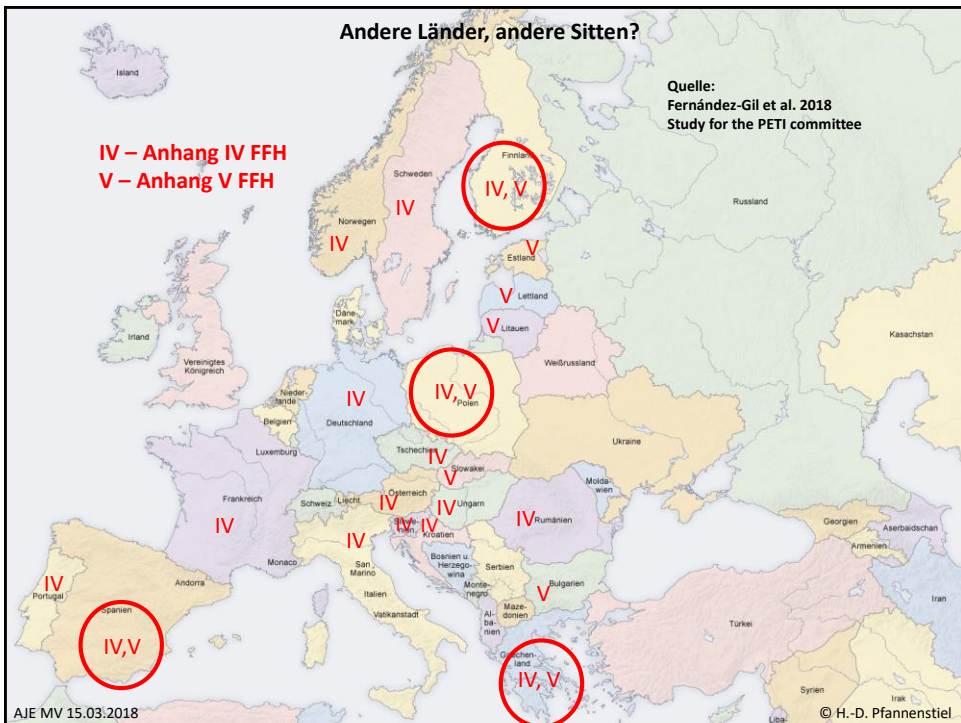
**30 Rudel**  
**6-16 Rudelmitglieder**

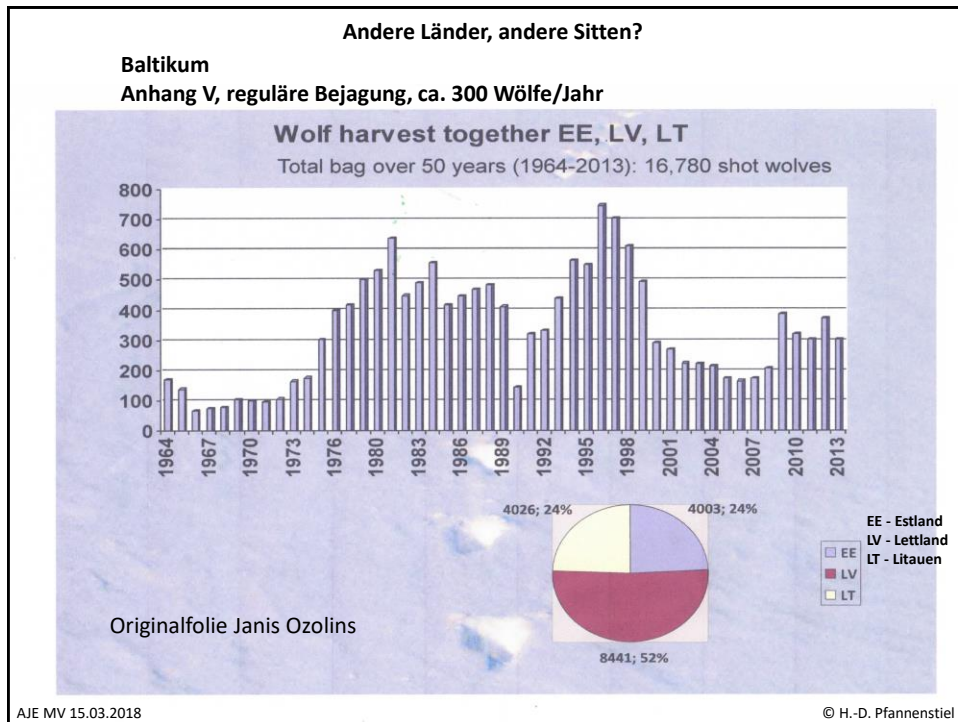
**30 x 8 = 240 Wölfe**

**Quelle:**  
**Landesamt für Umwelt, Brandenburg**  
**Stand 31.12.2017**

**Quelle: Landesamt für Umwelt, Brandenburg, Stand Februar 2018**  
**Genetische Daten zu Wölfen**

- Die brandenburgischen Wölfe sind Teil der Deutsch-Westpolnischen Wolfspopulation. Hinweise auf Gehegeflüchtlinge oder illegale Aussetzungen durch den Menschen gibt es in Brandenburg aus genetischer Sicht nicht.
- Es gibt keine genetischen Hinweise auf Hybridisierung (Wolf-Hund-Mischlinge).
- Die genetische Vielfalt hat ein normales Ausmaß, durch Zuwanderung und Populationsexpansion wird die in kleinen Populationen unvermeidliche Inzucht ausgeglichen. Inzucht spielt in Brandenburg derzeit keine Rolle.
- Brandenburg ist nicht nur ein Einwanderungsland für Wölfe; von hier abgewanderte Tiere konnten durch bundesweiten und internationalen Datenabgleich in anderen Bundesländern bzw. Ländern genetisch nachgewiesen werden.





**Andere Länder, andere Sitten?**

**Baltikum**  
Anhang V, reguläre Bejagung, ca. 300 Wölfe/Jahr

**Frankreich**  
Anhang IV, 2016 wurden 52 Wölfe erlegt, 2017 40 Stück erlegt  
Für 2018 ist der Abschuss von 40 Wölfen freigegeben

**Schweden**  
Lizenzjagd, EU nicht damit einverstanden  
Konzept Schutzjagd, von EU gebilligt  
Rentiergebiet bleibt wolfsfrei!

AJE MV 15.03.2018 © H.-D. Pfannenstiel

### Günstiger Erhaltungszustand

**Derzeit sollen in Schweden 340 Wölfe leben**

**Gebiet der samischen Rentierzüchter ist zum wolfsfreien Gebiet erklärt worden; Wölfe dürfen sich dort nicht dauerhaft ansiedeln**

**2017 wurden in Schweden im Rahmen der Lizenzjagd 25 Wölfe freigegeben und erlegt**

**Vom 2. Januar bis 15. Februar 2018 waren 22 Wölfe frei. Innerhalb von zwei Tagen war die Quote bereits zur Hälfte erfüllt.**

**Alle Klagen gegen die Lizenzjagd vom Obersten Verwaltungsgericht Schwedens abgewiesen.**

**EU mit Lizenzjagd nicht einverstanden**



15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

### Andere Länder, andere Sitten?

#### Schutzjagd in Schweden

- **Wölfe machen Weidetierhaltern Probleme**
- **Weidetierhalter beantragt Schutzjagd beim Landkreis**
- **Landkreis prüft Sachlage**
- **Ist Sachlage eindeutig, ordnet Landkreis Schutzjagd an**
- **Schutzjagd wird von lokalen Jägern durchgeführt**
- **Problem wird gelöst, ohne der Art *Canis lupus* zu schaden!**

**Warum geht das bei uns nicht?**



AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel



#### Konsequenzen

- **Länderregierungen und Bundesregierung druckvoll auffordern, sich in Brüssel für eine Lockerung des Schutzstatus einzusetzen**
- **Wolf ins Jagdrecht übernehmen**
- **Jagdzeit für Wolf festlegen**
- **Wolf planmäßig bejagen**
  - Wolfsschongebiete: z. B. Nationalparks, DBU-Flächen, Stiftungsflächen)
  - Übriges Land: Jagd nach Abschussplan
  - Jagdzeit 1. Oktober bis 31. Januar
  - in Problemfällen Schonzeitaufhebung

## Der Wolf in unserer Kulturlandschaft Geht das konfliktfrei?



# Nein

und wir können  
wohl kaum auf die  
Rache  
der Schafe warten

!

AJE MV 15.03.2018

© H.-D. Pfannenstiel

